

## GESICHTER &amp; GESCHICHTEN



## Und Action!

Sophienschule war Kulisse für deutsch-australische Serie „In Your Dreams“ / 30 Schüler spielen als Komparsen

VON CHRISTOPHER PILTZ

**H**ier, am Filmset, ist frieren untersagt, schließlich ist Sommer. Obwohl goldgelbe Blätter über den Pausenhof wehen, ein kalter Wind die Temperatur unter 15 Grad sinken lässt und der Oktober vor der Tür steht, bleibt es Sommer. So sagt es das Drehbuch, und daran müssen sich alle halten, ganz gleich ob Hauptdarsteller oder Statisten. In T-Shirt, luftigem Top und Sommerkleid stehen sie auf dem Hof der Sophienschule und drehen einige Szenen der deutsch-australischen Jugendserie „In Your Dreams“. Mit dabei: 30 Schüler des Gymnasiums.

Es sind mit die letzten Aufnahmen, die in der Schule im Zentrum von Hannover entstehen. Knapp vier Monate war das 50 Personen große Filmteam in Niedersachsen und Hessen unterwegs und drehte die 26-teilige Serie. Hauptschauplatz war dabei die Marienburg, aber auch an anderen Orten rund um Hannover wurde gefilmt. Im Herbst 2013 soll „In Your Dreams“ im KI.KA ausgestrahlt werden. Doch worum es genau geht, das wissen die Schüler, die heute mal für einige Stunden Komparsen, und dabei dann doch wieder Schüler sind, nicht. „Die genaue Geschichte kennen wir nicht“, sagt **Valeriya Novikova**. Es gab zwar eine kurze Einführung in die Haupthandlung, aber welche Szenen in der Sophienschule gedreht werden, „das wissen wir nicht“, sagt **Stefan Baranowski**.

Sie halten sich einfach an die Anweisungen des Produktionsteams. Eine davon lautet, miteinander zu reden, aber bitte ganz leise. In kleinen Gruppen stehen die 30 hannoverschen Schüler auf dem Hof verteilt. Die Kamera ist auf die Hauptdarsteller Ben, Mike, Peter und Eric gerichtet, die Schüler sollen im Hintergrund Schulhofleben simulieren. „Wir durften aber höchstens flüstern. „Wir durften aber höchstens flüstern, damit der Ton nicht zu sehr gestört



Kein Traum: Das Filmteam der Serie „In Your Dreams“ nutzt die Sophienschule als Drehort – und einige Schüler dürfen als Komparsen mitwirken.

Körner (5)

wird“, erzählt **Defne Calbay** später. Für die 16-Jährige ist es eine spannende Erfahrung, an einem Filmset mitwirken zu können. „Ich habe es mir auch so ähnlich vorgestellt“, sagt sie.

Es ist ein hektisches Gewusel, das die Pausen zwischen den einzelnen Szenen füllt. Die Schauspieler nutzen sie, um sich Jacken überzuwerfen. Vom Team werden

derweil Scheinwerfer geschoben, Kameras getragen, Kabel verlegt. Einige Statisten bekommen noch schnell Puder ins Gesicht, bevor die nächste Klappe fällt und der australische Regisseur **Ralph Strasser** gebannt vor einem kleinen Monitor sitzt, um den Dreh zu beobachten. Er ist mit den Sophienschülern zufrieden. „Die Komparsen sind sehr gut, bislang

läuft alles nach Plan.“ Die sind auch ganz angetan von der Atmosphäre am Set. „Es macht viel Spaß und ist interessant“, sagt **Margaryta Molibozhenko**. Sie habe es sich anstrengender vorgestellt. „Es ist gar nicht stressig.“ Dazu ist es nicht nur eine neue Erfahrung, die die Schüler bei dem Filmdreh machen – sie verdienen auch noch dazu. 60 Euro bekam jeder Schüler

als Gage. Alle anderen Schüler der Sophienschule profitierten aber auch: Sie hatten nach der vierten Stunde schulfrei. Denn da rollte das Filmteam mit seinen 30 Lkw, Bussen und Autos an.



Bilder unter [haz.li/sophie](http://haz.li/sophie)